

# *Pastorale Leitlinien für die* **Pfarre Maria Hietzing**

Wir sind als Pfarre geeint im Glauben an Jesus Christus.  
Menschennah, gottverbunden, solidarisch und gemeinsam  
wollen wir den Weg der Nachfolge gehen.





# *Liebe Leserin, lieber Leser!*

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den Pastoralen Leitlinien der Pfarre Maria Hietzing.

Die vorliegenden Leitlinien wurden vom Pfarrgemeinderat erarbeitet und beschreiben die wesentlichen Charakteristika unseres pfarrlichen Lebens. Hier lesen Sie über unser Bemühen, das Reich Gottes im Hier und Jetzt erfahrbar zu machen, und von dem, was uns wichtig ist, wenn wir miteinander feiern und unser Leben in der Gemeinschaft gestalten. Die Leitlinien wenden sich an Menschen, die unsere Pfarre kennenlernen möchten, um Einblick zu erlangen, was unsere Pfarrgemeinde ausmacht.

Lesen Sie rein und entdecken Sie, was uns im Glauben eint, welche Kraftquellen uns stärken, wie wir als Pfarrgemeinde versuchen, in der Welt von Heute in der Nachfolge Christi zu leben.

Vielleicht spricht Sie unser Gemeindeleben an und weckt Ihr Interesse, uns näher kennenzulernen. Sie sind herzlich willkommen!

ANDREAS KAISER  
Pfarradministrator der  
Pfarre Maria Hietzing

GERHARD SPATT  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Pfarrgemeinderats Maria Hietzing

# 1. Menschennah wollen wir das Reich Gottes verkünden

Unsere Pfarrgemeinde versucht, mitten im Leben zu stehen und die Freuden und Sorgen, die Hoffnungen und Ängste der Menschen zu kennen und zu teilen.

**1.** Getreu dem Bibelwort „Einer trage des anderen Last!“ (Gal 6,2) wollen wir einander auf dem Weg begleiten, ermutigen und in den Höhen und Tiefen des Lebens beistehen.

**2.** Kinder und Jugendliche sehen wir als kostbaren Teil unserer Pfarrgemeinde. Wir geben ihnen Raum, ihren persönlichen Glaubensweg zu gehen. Wir sehen unsere Verantwortung, sie auf diesem Weg zu begleiten und binden sie ins Pfarrleben ein.

**3.** Suchende und Zweifelnde finden bei uns offene und gesprächsbereite Menschen.

**4.** Schon lange Zeit im Pfarrgebiet Ansässige, Neuzugezogene und Menschen aus anderen Pfarrgebieten sind herzlich willkommen, werden aktiv angesprochen. Sie sollen sich bei uns beheimatet fühlen können.

**5.** Für Wiederverheiratete, Ausgetretene und Angehörige anderer Weltanschauungen stehen unsere Türen einladend offen.

**6.** Wir achten in jedem Menschen seine Würde, die ihm als Geschöpf Gottes zu eigen ist.

**7.** Wir greifen gesellschaftspolitische Fragen auf und bringen unsere Stellungnahmen freimütig und selbstbewusst in die öffentliche Diskussion ein.

**8.** Wir sind bereit und fähig, von der Hoffnung Zeugnis zu geben, die uns erfüllt. Diese Hoffnung hat einen Namen: Jesus Christus.

**9.** Wir machen uns im Gemeindeleben bewusst, dass wir in der Taufe gerufen und gesalbt sind zu einem königlichen, priesterlichen und prophetischen Volk. Aus dieser Berufung heraus übernehmen wir Eigenverantwortung als mündige Christinnen und Christen.

*Freude und Hoffnung,  
Trauer und Angst der  
Menschen von heute,  
besonders der Armen und  
Bedrängten aller Art, sind  
auch Freude und Hoffnung,  
Trauer und Angst der  
Jünger Christi.*

Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et Spes“, GS1

## 2. *Gottverbunden feiern wir das Anbrechen des Reiches Gottes*

Die Feier der Eucharistie ist Kraftquelle für unser Leben. Wir versuchen Liturgie so zu feiern, dass sie Hoffnung und Freude schenkt. Die liturgische Vielfalt und der reiche Schatz an unterschiedlichen Gottesdienstformen in unserer Pfarre sehen wir als eine unserer Stärken.

*Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.*

1 Petr 3,15

**10.** Wir legen Wert auf eine festliche und zeitgemäße Liturgie, in der die ganze Gemeinde in Eintracht auf Christus ausgerichtet feiert. Es ist uns ein Herzensanliegen, die Beziehung zu Christus in lebendigen und friedlichen Feiern auszudrücken.

**11.** Wir schätzen die Traditionen der Kirche und denken darüber nach, wo wir die Gestalt unserer liturgischen Feiern weiterentwickeln können, damit sie Ausdruck unseres Glaubens und unserer Hoffnung sind.

**12.** Die Feiern von Taufe, Kommunion, Firmung, Trauung und Begräbnissen und die Vorbereitung der Menschen auf diese Feiern sehen wir als pastorale Chance und missionarische Herausforderung. Wir fördern das Gebetsleben in kleinen offenen Gruppen und das vertiefte Kennenlernen der Heiligen Schrift.

**13.** Wir betrachten Ökumene als unser Herzensanliegen.

**14.** Für uns gehören Liturgie und Agape, die bedingungslose Liebe, die den Anderen akzeptiert, wie er ist, zusammen. Das Feiern in der Kirche findet beim sonntäglichen Pfarrcafé, bei den Kirtagen und Pfarrfesten seine Fortsetzung.

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.*

1 Petr 2,9

### *3. Das Anbrechen des Reiches Gottes soll in unserer gelebten Solidarität erfahrbar werden*

Unsere Pfarrgemeinde ist missionarisch – nicht zuerst durch Worte, sondern durch gelebte Nächstenliebe. Solidarisch und caritativ versuchen wir, unseren Glauben zu leben und Gott zu bezeugen. Wir machen die caritativen Aktivitäten unserer Pfarrgemeinde bekannt.



*Amen, ich sage euch:  
Was ihr für einen meiner  
geringsten Brüder getan  
habt, das habt ihr  
mir getan.*

Mt 25,40

**19.** Unsere Märkte (Flohmarkt, Textilmarkt, etc.) unterstützen den Gedanken der Nachhaltigkeit und ermöglichen auch Menschen in prekären finanziellen Situationen eine Hilfe.

**15.** Wir betreuen Flüchtlinge und unterstützen sie in ihrem Integrationsbemühen. Wir scheuen uns nicht, von Flüchtlingen positiv zu sprechen und Hilfeleistungen anerkennend darzustellen.

**16.** Wir nehmen in mehreren Projekten unsere Verantwortung für Weltkirche und Schöpfung wahr.

**17.** Wir helfen konkret, vertraulich und unbürokratisch, wenn Menschen in Not geraten sind und um Hilfe bitten (Le+O, Pfarrcaritas).

**18.** Wir treten ein für solidarisches Handeln in der Gesellschaft und nehmen uns benachteiligter Menschen an.



## 4. In unserer gelebten Gemeinschaft soll das anbrechende Reich Gottes aufblitzen

In unserer Pfarrgemeinde beteiligen sich Kinder und junge Menschen, Frauen und Männer aktiv in der Gemeinschaft. Darauf sind wir stolz. Wir sind eine bunte und lebendige Pfarrgemeinde, in der jede/jeder ihr/sein Christsein einbringen kann. Bei uns ist Platz für Initiativen, Ideen können eingebracht, Projekte dürfen umgesetzt werden. In der Gemeinschaft sollen von allen Pfarrmitgliedern die von Gott geschenkten Talente und Fähigkeiten gelebt und für andere eingesetzt werden. Unsere Pfarre sehen wir als offene, einladende Gemeinschaft für alle.

**20.** Als Pfarrgemeinderat sehen wir es als unsere Aufgabe, bei aller Vielfalt auf die Einheit der Pfarre zu achten, und über den eigenen Kirchturm hinaus den Blick auf die Gesamtkirche nicht aus den Augen zu verlieren.

**21.** Wir pflegen gute Kontakte und die Kooperation mit anderen Pfarren des Dekanats (Le+O, Weltgebetstag der Frauen, Gebetswoche für die Einheit der Christen, Pfarrenball) und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (Bezirk, Schule, Caritas, ...)

**22.** Das große Gemeinschaftsfest (Pfarrkirtag) ist uns wichtig. Es stärkt die Gemeinschaft und den Zusammenhalt innerhalb der Pfarre und ist auch eine Einladung an Außenstehende.

**23.** Wir suchen dort, wo Entzweiung aufgetreten ist, im Gespräch mit den Betroffenen einen Weg der Versöhnung.

**24.** Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kommunikation innerhalb der Pfarrgemeinde und auch nach außen zu stärken. Uns liegt viel daran, unser Pfarleben als Zeichen der Hoffnung bekannt zu machen.

**25.** Im Geist des II. Vatikanischen Konzils bekennen wir uns zum Auftrag, durch Gespräch und Zusammenarbeit mit anderen Religionen an einer besseren Welt mitzubauen. Wir sind überzeugt, dass der Friede zwischen den Religionen ein Baustein für den Frieden in der Welt ist.

*Wenn du deine Opfertgabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe!*

Mt 5,23f

### IMPRESSUM

Pfarre Maria Hietzing

1130 Wien, Am Platz 1

Telefon: +43 1 877 34 94 0

E-Mail: [kanzlei@pfarre-maria-hietzing.at](mailto:kanzlei@pfarre-maria-hietzing.at)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier